

Rund um den

Kreienberg



Stadtteilzeitung SPD Kiel-Süd

Ausgabe Nr. 2/2016



Schon wieder vorbei: Kiels fünfte Jahreszeit, die Kieler Woche

Für Sie in dieser Ausgabe:

- S. 2 Ortsverein: Der neue Vorstand ist (fast) ganz der alte!
- S. 3 Kiel-Süd lebenswerter machen
- S. 4 Stadteildialog: Armut und Wohnungslosigkeit in Kiel
- S. 5 Geschichte im Stadtteil: Historischer Rundgang Südfriedhof
- S. 6 Einladung zum Picknick im Park
- S. 7 Aus dem EU-Parlament: Faire Handelsbeziehungen
- S. 8 Termine

Aus dem Ortsverein Kiel-Süd

Der neue Vorstand ist (fast) ganz der alte!

Die Jahreshauptversammlung im Mai wählte Jasmin Bauer für weitere zwei Jahre zur 1. Vorsitzenden. Ihr Stellvertreter Dirk Sievers trat nicht wieder an, sondern ist künftig Schriftführer. An seiner Stelle wurden Susanne Kalweit und Frank Launert zu Stellvertreter_innen gewählt. Dr. Silke Schielberg verwaltet auch in Zukunft die Kasse. Neben Marc Fricke, der wiedergewählt wurde, stärken Özlem Ünsal und Eric Zschech als Beisitzerin bzw. Beisitzer den Vorstand.

Mit dieser Mischung aus bewährten Kräften und frischem Blut - und mit weiteren aktiven Mitgliedern von außerhalb des Vorstandes - werden wir die Herausforderungen der nächsten zwei Jahre, etwa die anstehenden Wahlen in Land, Bund und Kommune, sicher mühelos meistern!



Von links: Dirk Sievers, Frank Launert, Silke Schielberg, Eric Zschech, Jasmin Bauer, Özlem Ünsal, Susanne Kalweit, Marc Fricke

Impressum

SPD-Ortsverein Kiel-Süd, c/o Jasmin Bauer, Alte Lübecker Chaussee, 24113 Kiel

Redaktion: Marc Fricke, Susanne Kalweit

Auflage: 2000 Exemplare

Fotos S. Perrine (S. 7 oben), alle anderen skw

Beiträge oder Briefe bitte an die Redaktion, Tel. 68 73 32 oder eMail skw@freenet.de.

Rund um den Kreienbarg 3/2016 erscheint im November.

Aus Ortsbeirat und Ratsversammlung

Kiel-Süd lebenswerter gestalten!

Jasmin Bauer (Ortsbeirat) und Ratsfrau Özlem Ünsal schreiben:



In der letzten Ausgabe des *Kreienberg* haben wir schon darüber berichtet, dass die Rathauskooperation unter dem Motto "Gemeinsam Kiel gestalten" einen Fonds ins Leben gerufen hat. Damit stehen dem Stadtteil Süd 200.000 € zur Verfügung, davon 150.000 € allein für den Schützenpark.



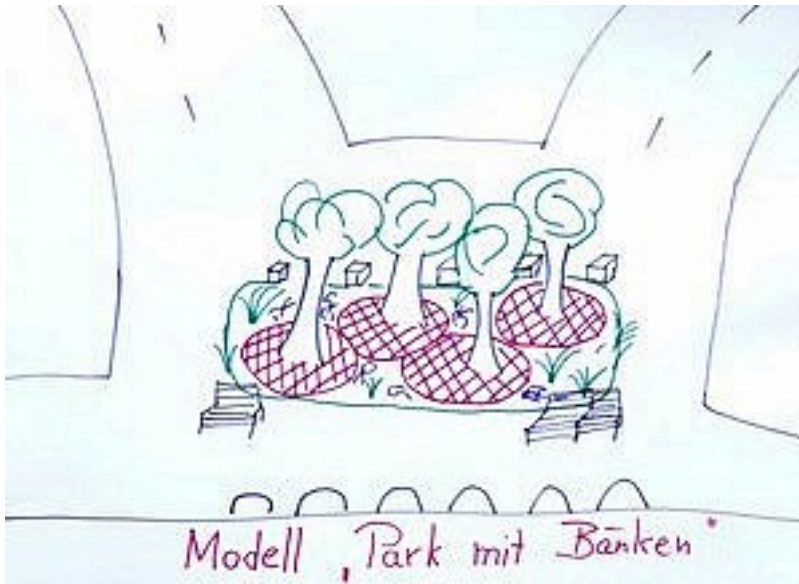
Zu diesem Grundsatzbeschluss wurden im Juni 2016 die Eckpunkte festgelegt, die die Verwaltung nun umsetzen wird. Ein Aufruf, Projekte für den Fonds einzureichen - mit den Kriterien, die dafür gelten - wird noch vor der Sommerpause veröffentlicht, damit das Auswahlverfahren noch 2016 abgeschlossen wird und die Gelder zugewiesen werden können.

Nähere Informationen zum Fonds "Gemeinsam Kiel gestalten" werden demnächst auf www.kiel.de veröffentlicht.

Anträge können insbesondere von den Ortsbeiräten, von Stadtteilinitiativen, gemeinnützigen Einrichtungen und Vereinen gestellt werden, aber auch von Unternehmen und Wohnungsgesellschaften, die mit diesen Einrichtungen zusammenarbeiten. Ortsbeiräte können zudem Empfehlungen zu den eingereichten Projekten aussprechen. Die letzte Entscheidung darüber, welche Projekte gefördert werden, liegt beim Innen- und Umweltausschuss. Vorher geben andere Ausschüsse ihr Votum ab.

Die Schützenparkinitiative hat bereits Ideen gesammelt, wünscht z. B. das Aufstellen eines Trampolins, eines Fußballtores, eines Basketballkorbes, von Tischtennisplatten usw.

Die übrigen 50.000 € für den Stadtteil sind noch nicht verplant. Aber es gibt sicherlich viele kleinere Ecken im öffentlichen Bereich, die eine Aufwertung brauchen könnten, etwa der Kreisel in der Lutherstraße oder das Hans-Söhnker-Eck. Für das Söhnker-Eck hatte der Ortsbeirat im Februar 2015



Zeichnung: Rolf Fischer

einstimmig eine Umgestaltung beantragt. Erst Anfang 2016 bekamen wir auf Nachfrage eine Ablehnung von der Verwaltung. Sinngemäß hieß es, der Platz sei klein und nicht von herausragender Bedeutung. Wir haben eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Gestaltungskonzept erarbeitet und für die Umsetzung einen Antrag an den Fonds stellt.

Vielleicht haben auch Sie eine Idee zur Verschönerung unseres Stadtteils?

Dann nur Mut! Finden Sie Mitmacher und Mitmacherinnen, ergreifen Sie die Initiative, um Kiel-Süd lebenswerter zu gestalten!

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und die gemeinsamen Beratungen!

&&&&&

2. Stadtteildialog am 7. Juni

Armut und Wohnungslosigkeit in Kiel

Von Eric Zschech

In ganz Deutschland steigt die Zahl der wohnungslosen Menschen. Bei uns in Schleswig-Holstein leben geschätzte 10.000 Personen ohne eigene Wohnung, darunter auch immer mehr junge Menschen.

Die Fragen, warum Menschen wohnungslos werden und wie ihnen geholfen werden kann, standen im Zentrum des Stadtteildialogs, zu dem die SPD-Ortsvereine Süd und West/Altstadt gemeinsam mit der AWO Kiel einluden.

Mit Karin Helmer, der Geschäftsführerin des Stadtmission, deren Projektleiter Reiner Braungard und Arne Leisner, dem Abteilungsleiter Wohnen und Grundsicherung der Stadt, hatten sie drei Fachleute zum Thema gewonnen, die das Publikum zu lebhafter Diskussion anregten.

Die Gründe für Wohnungslosigkeit sind komplex und vielfältig: Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Schicksalsschläge, Überschuldung oder psychische Erkrankungen. In Kiel leben mindestens 35 Personen auf der Straße - einige haben sich bewusst so entschieden. "Das sind keine vergessenen Menschen. Es ist vielmehr schwierig, an sie heranzutreten", sagte Arne Leisner.

Reiner Braungard ergänzte: "Wohnungslose sind selten in der Straßenszene anzutreffen. Sie leben eher zurückgezogen und im Verborgenen." Karin Helmer sprach weitere aktuelle Herausforderungen an: Zunehmend sind fremdsprachige und immer jüngere Personen zu betreuen. Auch der Anteil der Frauen steigt - zur Zeit liegt er bei 30 %.

Die Stadt Kiel und die Stadtmission stellen ein breites Unterstützungsangebot zur Verfügung.



Karin Helmer (vorn rechts) und Arne Leisner (vorn links) mit Mitgliedern der beiden Ortsvereine.

So können wohnungslose Menschen vorübergehend im Bodelschwingh-Haus der Stadtmission wohnen, wo sie sozialpädagogisch begleitet werden. Trainingswohnungen, in denen Menschen mit sozialen Schwierigkeiten das Leben in eigenen vier Wänden lernen, werden ebenso angeboten wie ambulante Einzelfallunterstützung. Die Stadt stellt bei Verlust der Wohnung Ersatzwohnraum, für die auf der Straße Lebenden im Winter Container zur Übernachtung, oder sie vermittelt Übernachtungen in Hotels. Zur Zeit versorgt sie etwa 570 Menschen.

Etwa 80 % der Frauen ohne Wohnung haben keinen Berufsabschluss; mit dieser Zahl machte Frau Helmer die Bedeutung von Bildung für die Vermeidung von Wohnungslosigkeit deutlich. Als weitere Hilfsmöglichkeit diskutierte die Runde ein Patenprogramm für wohnungslose Menschen. Vor allem aber war Konsens, dass die Förderung des sozialen Wohnungsbaus politisch viel stärker eingefordert werden müsste, weil nur damit eines der Grundprobleme, die Knappheit bezahlbarer Wohnungen, behoben würde.

Einladung zum Nachbarschaftsfest



Sonntag, 17. Juli 2016

14 Uhr bis 17 Uhr

auf der **Moorteichwiese**, am Weg hinter der Max-Planck-Schule

Wir treffen uns zum **Grillen, Reden und Spielen**. Kommen Sie dazu, bringen Sie Ihr Essen & Trinken (und vielleicht eine Decke) mit. Wir freuen uns auf einen entspannten Nachmittag mit interessanten Gesprächen.

Schon um **12 Uhr** treffen wir uns zu einem einstündigen **historischen Rundgang** über den Südfriedhof (am Haupteingang).



*Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Ortsverein Kiel-Süd*

Toiletten stehen zur Verfügung.

Bei Regenwetter findet die Veranstaltung nicht statt!

Europaabgeordnete Ulrike Rodust MdEP berichtet

Faire Handelsbeziehungen



Der Umgang mit den zu uns geflüchteten Menschen ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Europa muss diese Aufgabe vereint angehen, hat sich bisher damit aber schmerzhaft schwer getan.

In der Debatte wird regelmäßig die Forderung erhoben, die Fluchtursachen in den Herkunftsländern zu bekämpfen statt die Flüchtlinge bei uns aufzunehmen. Das klingt zunächst plausibel. Aber unsere Möglichkeiten, auf bewaffnete Konflikte in anderen Regionen der Welt

Einfluss zu nehmen, sind begrenzt. Was mich wirklich ärgert, ist auch, dass die meisten Menschen es bei der reinen Forderung belassen.

Als Sozialdemokratin finde ich: Das kann nicht unser Anspruch sein! Wenn wir es ernst damit meinen, Fluchtursachen anzugehen, müssen wir nicht nur mehr Ehrgeiz in der Entwicklungszusammenarbeit zeigen, sondern auch unsere Handelspolitik fairer gestalten. Partnerschaftsabkommen müssen regionale Wirtschaftsstrukturen in *beiden* Partnerländern stärken. Es darf nicht bloß darum gehen, Ressourcen für *unsere* Wirtschaft abzuschöpfen. Die Europäische Kommission muss bei der Umsetzung und Überwachung der Abkommen auch die Zivilgesellschaft einbeziehen, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz festschreiben und der Ausbeutung von Staaten wie auch von einzelnen Menschen entschieden entgegenzutreten.

Auch bei meiner Arbeit im EU-Fischereiausschuss geht es immer häufiger um Fairness: Partnerschaftsabkommen so zu gestalten, dass sie den Interessen sowohl der afrikanischen als auch der europäischen Staaten gerecht werden.

Ich will die externe Dimension der Fischereipolitik trotz des sperrigen Begriffs auch jungen Menschen nahe bringen und ihnen die Problematik deutlich machen. Dazu habe ich den Comic "Im Zeichen des Fisches" herausgegeben. Er ist auf meiner Website www.ulrike-rodust.eu über die Suchfunktion zu finden und kann auch über das Kieler Europabüro bezogen werden.



Termine

Do, 7.7., 19.30 Uhr, AWO-Bürgertreff Fockstr. 25

Turnusgemäße Vorstandssitzung des OV Süd

Sa, 9.7., 14.00 Uhr, VH Gut Schuß Demühlen, Quarnbeker Str. 14

2. öffentliche Vorstellung der Bewerber_innen um die SPD-Kandidatur für den Landtagswahlkreis Kiel-West, anschl. gemeinsames Sommerfest der OVe Russee-Hammer und Hassee (letzteres m. Anmeldung)

Fr, 15.7., 18.00 Uhr, Haus des Sports, Winterbeker Weg 49

Wichtig für alle Mitglieder: Nominierung der Kandidatin / des Kandidaten der SPD im Wahlkreis Kiel-West für die Landtagswahl am 7. Mai 2017

So, 17.7., 12.00 Uhr, Haupttor Südfriedhof

Historischer Rundgang über den Südfriedhof

anschl., 14.00 Uhr, Moorteichwiese (unterhalb Max-Planck-Schule)

"Picknick im Park" des Ortsvereins (vgl. S. 6)

Di, 19.7., 19.30 Uhr, Rathaus, Magistratssaal

307. Sitzung des Ortsbeirates Mitte

Di, 16.8., 19.30 Uhr, Rathaus, Magistratssaal

308. Sitzung des Ortsbeirates Mitte

Do, 1.9., 20.00 Uhr, AWO-Bürgertreff Fockstr. 25

Mitgliederversammlung des OV Süd mit Dr. Birgit Malecha-Nissen, MdB

Di, 20.9., 19.30 Uhr, Rathaus, Magistratssaal

309. Sitzung des Ortsbeirates Mitte

26.9., 18.00 Uhr, Landtagsgebäude

Besuch des Landtags mit Geflüchteten aus dem Stadtteil (geplant)

Do, 6.10., 19.30 Uhr, AWO-Bürgertreff Fockstr. 25

Turnusgemäße Vorstandssitzung des OV Süd

Sa, 8.10., Zeit & Ort wird noch mitgeteilt

Nominierung der Kandidatin / des Kandidaten im Bundestagswahlkreis Kiel